

4. Schlangen aus Sumatra.

Von Dr. Ludwig Cohn, Bremeri.

(Aus der zool. Abtlg. des Städtischen Museums in Bremen.)

eingeg. 7. Oktober 1905.

Beim Ordnen der Reptilien des hiesigen Museums fand ich unter den Vorräten eine Anzahl sumatranischer Schlangen, die in der Hauptsache aus zwei Sammlungen bestand. Die eine, ein Geschenk des Herrn H. Drechsler-Bremen, war mit Sumatra, ohne nähere Ortsangabe bezeichnet; die zweite, von Herrn P. Cassens-Brake geschenkt, stammt aus Asahau auf Sumatra. Abgesehen davon, daß Publikationen über Reptilien gerade aus Sumatra nicht so zahlreich sind, als daß nicht weiteres Material zur Feststellung der Häufigkeit einzelner Arten usw. nützlich wäre, fand ich bei der Bestimmung der Sammlungen eine Reihe von Abweichungen hauptsächlich in der Färbung. Obgleich ich also weder neue, noch auch für Sumatra neue Arten mitzuteilen habe, entschloß ich mich, die Liste meiner Sammlung zu veröffentlichen. Um jede Breite zu vermeiden, beschränkt sich meine Zusammenstellung ausschließlich auf die Abweichungen von dem Typus der einzelnen Arten, als welchen ich die bei Boulenger im Catalog of the British Museum gegebene Charakteristik der Arten in Beschreibung und Färbung annehme. Wo keine Abweichungen auftreten, gebe ich daher weder Zahl der Schuppenreihen (ausgenommen dort, wo sie innerhalb der Species schwankt), noch Verhalten der Analschilder, der Kopfschilder usw. an. Der Buchstabe S hinter dem Namen bedeutet, daß das Exemplar aus der sumatranischen Sammlung ohne nähere Ortsangabe stammt, S.A. bedeutet Sumatra, Asahau. Die Abkürzungen für die einzelnen Schildernamen sind wohl ohne weiteres verständlich; mit Ksch. bezeichne ich die Kinnschilder.

1. *Typhlops lineatus* Boie. S.

1 Ex. Länge 295 mm. Die hellbraune Form mit dunklen Längslinien auf den Schuppengrenzen.

2. *Cylindrophis rufus* Laur.

1 Ex. S. V. 202. Sc. 5. Total 430 mm.

Oben ganz schwarz, dicht hinter dem Kopf ein oben weit unterbrochenes Halsband gelb, ein gelber Ring um den Schwanz. Unterseite mit gleich breiten, teils unterbrochenen, teils vollständigen schwarzen und weißen Querbinden.

2 Ex. S.A. II. V. 213. Sc. 6. Total 365 mm.

III. V. 207. Sc. 6. - 280 -

Beim ersten ist auch die Schwanzbinde oben unterbrochen und das

Schwarz auf der Ventralseite überwiegend. Das zweite wie I, aber auf dem Rücken 24 helle Querbinden, die zwei ersten geschlossen, die folgenden oben offen, nach hinten zu undeutlich werdend und beide Hälften gegeneinander verschoben.

3. *Xenopeltis unicolor* Reinw. S.

3 Ex. I. V. 172. Sc. 32. Total 650 (Schwanz 80) mm.

II. V. 169. Sc. 30. - 620 (- 80) -

III. V. 171. Sc. 28. - 807 (- 82) -

Die schwarzen Rückenschuppen ohne weiße Ränder, diese bei den äußeren Reihen, und zwar in zunehmendem Maße, vorhanden, so daß die vorletzte Reihe eher weiß mit großem schwarzen Fleck ist und die weiße Außenreihe nur einen kleinen Basalfleck hat. Ventr. Schwanzschilder von der Basis aus bis auf einen schmalen weißen Hinterrand schwarz.

4. *Polyodontophis geminatus* Boie. S.

1 Ex. Schwanz lädiert. V. 150. Sc. ? Total 505 mm.

Außer der den weißen Oberlippenstrich begrenzenden schwarzen Linie noch ein schwarzer geneigter Strich vom Auge zum Mundwinkel.

5. *Tropidonotus trianguligerus* Boie.

1 Ex. S.A. V. 134. Sc. 82, Total 475 (Schwanz 160) mm.

Tief dunkelbraun, dunkle Vertebraalflecke kaum zu sehen; dafür, auf der hinteren Rumpfhälfte am deutlichsten, je eine Seitenreihe heller Flecke. Schwanz ganz schwarz, unten nur mit kleinen hellen Flecken. Sublabialen 1—4 mit schwarzen Suturen, Sublab. 8 schwarz mit kleinem hellen Fleck.

1 Ex. S. V. 147. Sc. ? Rumpf 638 mm.

Temp. rechts 1 + 3, links 2 + 3. Präoc. 1, Postoc. 3.

Grundfarbe viel heller; die deutlichen, oft quer verschmelzenden zwei vertebralen Fleckenreihen reichen auf den Schwanz hinauf. Ventralia nur an den Ecken dunkel, auch auf dem Schwanz. Hinter den Augen schwarze, untereinander verbundene Flecke. Pariet. schwarz punktiert, Sublab. ganz wie oben.

6. *Macropisthodon flaviceps* D. B. S.

1 Ex. V. 127. Sc. 54. Total 298 (Schwanz 62) mm.

Präoc. 1. Postoc. rechts 3, links 2. Temp. rechts 2 + 2, links 2 + 3. Supralab. 8 (4 und 5 am Auge). 6 Sublab. an den vorderen Ksch., die etwa den hinteren gleich sind.

Nur an den oben schwarzen Stellen geht die dunkle Färbung auf die Ecken der Ventralen über, die sonst ganz hell sind. Schwanz unten fast ganz schwarz.

7. *Macropisthodon rhodomelas* Boie. S.

1 Ex. V. 138. Sc. 44. Total 335 (Schwanz 60) mm.

Suboc. unter dem Präoc. vorhanden. Postoc. 3. Temp. 2 + 3, aber das obere des ersten Paares berührt außer dem Temporale auch das 5. Supralab. in kurzer Sutur, so daß das untere ohne Berührung mit dem Präoc. ist. Supralab. 7. Hintere Ksch. länger.

Färbung in der Hauptsache normal, aber das schwarze Vertebralband hat einen hellen, aus einzelnen Flecken gebildeten Saum. Vom Vertebralband verlaufen schwarze Linien schief nach unten und vorn bis zu den Ventralen (entstanden durch schwarze Ränderung der betr. Schuppen), und dazwischen verlaufen auf der vorderen Rumpfhälfte gleich gerichtete weiße, feine Querlinien. Nach hinten zu wird diese Zeichnung undeutlich.

8. *Lycodon subcinctus* Boie. S.

4 Ex. I. V. 217. Sc. 69. Total 945 (Schwanz 170) mm.

II. V. 209. Sc. 82. - 270 (- 50) -

III. V. 226. Sc. 83. - 855 (- 145) -

IV. V. 222. Sc. 74. - 878 (- 145) -

Bei II erreicht das Frenale das Auge. Postoc. 2, Temp. 1 + 2. Von 8 Supralab. sind 3, 4 und 5 am Auge. Kopf oben ganz hell (weiß?); nur die Schnauze und die Internas. braun.

Bei III Supralab. rechts 9 (4, 5 und 6 am Auge), links 8 (3, 4 und 5 am Auge). Frenale am Auge, Postoc. 2.

9. *Xenelaphis hexagonotus* Cant. S.

1 Ex. V. 192. Sc. 152. Total 1680 (Schwanz 640) mm.

10. *Coluber melanurus* Schleg.

6 Ex. S. V. 201—229. S. 104—109. Total 975 (Schwanz 230) mm als größtes.

Bei den jungen Exemplaren treten die hellen Ocelli an den Seiten innerhalb senkrechter schwarzer Barren auf, die vom schwarzen Saume des hellen Vertebralbandes zu den großen schwarzen Flecken am Rande der Ventralen ziehen (diese unteren schwarzen Flecke erinnern durchaus an *Trop. trianguligerus*). Auch das größte Exemplar zeigt noch Reste der Barren, doch sind sie bei mehreren kleineren schon verschwunden. Bei einem Exemplar Temp. rechts 2 + 3, links 3 + 3, und rechts 5, links 6 Sublab. an den vorderen Ksch.

Aus Asahau 3 junge mit typischen Ocelli in schwarzen Barren und zwei erwachsene: V. 217. Sc. 91. Total 1413 (Schwanz 348) mm

V. 217. Sc. 83. - 1595 (- 335) -

11. *Coluber oxycephalus* Boie.

1 Ex. S. Sq. 25. V. 246. Sc. 128. Total 1162 (Schwanz 272) mm.
Temp. rechts 1 + 3, links 2 + 2. Supralab. 10, davon 6 u. 7 am Auge.
Von den Sublab. rechts 6, links 5 an den vorderen Ksch. Sq. glatt.

1 Ex. S.A. Sq. 25. V. 240. Sc. 140. Total 625 (Schwanz 155) mm.
Temp. 2 + 3. Supralab. 9 (am Auge 6 u. 7). Von den Sublab. rechts 6,
links 5 an den vorderen Ksch. Sq. glatt.

12. *Dendorophis pictus* Gmel. S. S.A.

Von dieser Art liegt mir eine lange Reihe von Exemplaren vor, von denen die meisten (19) dem Typus entsprechen, mit den geringen bekannten Abweichungen im Hervortreten der unteren schwarzen Linie usw. Zwei Exemplare weichen aber vom Typus so weit in Färbung und zugleich in der Beschilderung des Kopfes ab, während sie untereinander gleich sind, daß ich nicht umhin kann, sie als besondere Varietät aufzustellen (sie stammen beide aus Asahau); es würde sich sogar fast Anhalt genug zur Bildung einer neuen Art bieten. Ich verweise auf die Angaben von Volz¹ über 2 Exemplare, welche vorn auffallend hell und, statt der schwarzen Seitenlinie, mit einer Reihe schwarzer, von vorn oben nach hinten unten gerichteter Querbarren am vorderen Körperende versehen waren. Für die Kopfschilder gibt er zwar normales Verhalten an, — vielleicht weist ein neuer Vergleich aber doch dieselben Unterschiede gegenüber dem Typus, wie ich sie vorfand, auf. Bei meinen 2 Exemplaren treten die genannten Querbarren sehr scharf auf, und zugleich finden sich folgende Abweichungen in der Beschilderung:

Dendr. pictus Gmel., forma typica.

Supralab. 5 u. 6 (oder 4, 5 u. 6)
das Auge begrenzend.

Frontale von den Präoc getrennt,
sie höchstens mit der Spitze be-
rührend.

Schnauze schlank.

Kehlschilder lang und schlank.
Den hinteren Sublabialen liegen
sehr lange Kehlschilder an.

variatio *striata*.

Supralab. 4 u. 5 das Auge be-
grenzend.

Frontale bildet mit den Präocu-
laren eine Sutura.

Schnauze kürzer und breiter.

Kehlschilder kürzer und breit.
Mehrere kurze, wenn auch von den
andern Kehlschildern noch unter-
schiedene, an den hinteren Sub-
labialen.

¹ Volz, W., Schlangen von Palembang (Sumatra). Zoolog. Jahrb. Abthlg. f. Systematik usw. Bd. 20. 1904. S. 496—97.

Hintere Kehlschilder stets durch eine vordere und zwei symmetrische hintere Schuppen weit getrennt. Hintere Kehlschilder wenig und durch unregelmäßige Schuppen getrennt.

Der Seitenkiel der Ventralen hört eine Strecke vor dem Halse auf. Kiel der Ventralen reicht bis an die Kehle heran.

Diese Häufung konstanter Unterschiede gibt, glaube ich, im Verein mit der auffallenden Barrenzeichnung Anlaß genug zur Trennung beider Varietäten; manche Arten sind durch weniger Differenzen voneinander geschieden.

19 Ex. S. und S.A. V. 151—175. Sc. 103—136.

Total 335—1020 mm. Das Verhältnis des Rumpfes zur Schwanzlänge wechselt (die Rumpflänge als 1 gesetzt) zwischen 1 : 0,42 und 1 : 0,56.

2 Ex. var. *striata*. S.A.

V. 152. Sc. 129. Total 640 (Schwanz 230) mm.

V. 154. Sc. 103. - 775 (- 250) -

Das obengenannte Verhältnis also 1 : 0,48 und 1 : 0,56.

Angesichts dieser Zahlen scheint es mir, daß bei Volz (l. c.) ein Irrtum mit untergelaufen sein muß, wenn er für sein erstes Exemplar 1865 mm Totallänge und 350 mm Schwanzlänge angibt, während die Zahl der V. 156, Sc. 143 dem gewöhnlichen Verhältnis entspricht. Hier wäre dann nach ihm das Verhältnis der Rumpf- zur Schwanzlänge nur 1 : 0,23, während sonst der Schwanz bei meinen Exemplaren wenigstens fast die Hälfte² (1 : 0,42) mißt. Ein so weites Abweichen ist nicht glaubhaft, da der schlanke Typus der Baumschlange ganz verloren ginge. Bei Boulengers größtem Exemplar von 1180 mm Totallänge beträgt das Verhältnis 1 : 0,6.

Dieses Verhältnis ist übrigens vom Alter (Länge) der Schlange ganz unabhängig und wechselt fast genau entsprechend der Zahl der Ventralen an Rumpf und Schwanz.

13. *Ablabes tricolor* Schleg. S. S.A.

2 Ex. Sq. 15. V. 157. Sc. 131. Total 535 (Schwanz 205) mm.

Sq. 15. V. 149. Sc. 128. - 300 (- 140) -

14. *Ablabes baliodirus* Boie. S.

1 Ex. V. 125. Sc. 78. Total 418 (Schwanz 138) mm.

Das Frenale auf der einen Seite (sehr klein) vorhanden, auf der andern mit dem hinteren Nasale verschmolzen.

² Bei Volz (l. c.) hat das Ex. IV allerdings nur 1 : 0,34.

Die hellen, schwarzgeränderten Flecke verschmelzen vorn zu Querbinden. Ventralen an den Seiten braun. Keine Mittellinie auf der Unterseite des Schwanzes.

15. *Simotes purpurascens* Schleg. S.

1 Ex. Sq. 21. V. 173, Sc. 37. Total 615 (Schwanz 80) mm.

Präoc. rechts 1 mit einem Suboc., links zwei mit einem Suboc. Postoc. 2. Temp. 2 + 3. Supralab. 8, das Auge begrenzend 4 und 5.

Die dunkelbraunen Querbinden schwarz und hell gerändert und zwischen je zwei breiten liegt immer eine ganz schmale. Das \wedge -förmige Zeichen auf dem Hinterkopf von dem gleichen vorderen getrennt.

16. *Simotes octolineatus* Schneid. S.

2 Ex., beide von der dunkleren Abart.

Kopf hellbraun. Das Schwarzbraun des Rückens setzt sich nur in der Mittellinie auf den Kopf fort und mündet in den halbmondförmigen dunklen Querstreifen, der über die Internasalia, die Augen und bis auf die Sublabialen zieht. Ein dicker schwarzer Strich vom Supraoc. über die Temporalschilder.

V. 181. Sc. 48. Total 477 (Schwanz 77) mm.

V. 159. Sc. 51. - 142 (- 26) -

17. *Calamaria sumatrana* Edeling. S.

1 Ex. V. 151. Sc. 20. Total 182 (Schwanz 17) mm.

Die drei mittleren schwarzen Längslinien in Punkte aufgelöst. Collare unterbrochen. Auf dem Schwanze jederseits 2 Paar große helle (weiße?) Flecke.

18. *Calamaria vermiformis* D. B. S.

3 Ex., die alle zu Boulengers Form *F.* gehören, die er definiert: Blackish brown above and below; labial and gular regions and a lateral streak running along the two outer rows of scales yellowish.

I. V. 170 Sc. 24. Total 295 (Schwanz 25) mm. Unterseite nicht einförmig schwärzlich, sondern mit quadratischen oder gestreckten hellen Flecken auf einer Anzahl von Ventralen und Sc., also wie in Form D. Nur über dem Analschild eine volle weiße Querbinde.

II. V. 182. Sc. 19. Total 391 (Schwanz 27) mm. Ganz wie I, aber in der Mittellinie auf den Sc. eine schwarze Linie.

III. V. 182. Sc. ? Rumpf 372 mm. Wie die vorigen, aber der Schwanz monoton schwarzbraun.

Alle 3 mit 6 Supralabialen.

19. *Hypsirhina punctata* Gray. S.

2 Ex. I. Sq. 25. V. 135. Sc. 41. Total 197 (Schwanz 31) mm.

Supralab. 11, davon 5 ungeteilt. Frenale beiderseits je 1 sehr großes. Vordere Temp. doch größer, als die Temporalschuppen. 6 Sublab. an den vorderen Ksch.

Die weißen Punkte bilden teils unterbrochene Querbinden. Schwanz mit unregelmäßigen hellen Flecken. Ein breites helles Halsband. Der Querschnitt zwischen den Augen besteht aus drei gesonderten Flecken auf dem Frontale und den Supraocularen.

II. Sq. 25. V. 142. Sc. 30. Total 356 (Schwanz 36) mm.

Frenale beiderseits geteilt. Supralab. 12, rechts 5, links 6 ungeteilte. Temp. schuppenartig. Nur 4 Sublab. an den vorderen Ksch. Präoc. 1, Postoc. 2.

Nur ganz vorn Spuren von 3 Binden, Halsband ganz schwach.

Bei beiden Exemplaren stehen hinter dem Symphysiale 2 Paar Sublabialen in Kontakt miteinander, wie es Werner³ angibt und wie bei *Hyps. doriae* Ptrs.

20. *Dipsadomorphus dendrophilus* Boie. S.A.

1 Ex. Sq. 21. V. 224. Sc. 90. Total 1390 (Schwanz 290) mm.

Entspricht der Färbung nach Boulengers Gruppe B. (*D. melanotus* Blk.). Die 26 seitlichen Barren auf dem Rumpf bleiben oben getrennt, während von 10 auf dem Schwanz 9 kontinuierlich über die Oberseite hinwegziehen.

21. *Psammodynastes pulverulentus* Boie. S.

1 Ex. Sq. 17. V. 167. Sc. 65. Total 345 (Schwanz 75) mm.

Frenale ungeteilt. Ein großes Präoc., in Kontakt mit Supralab. 2 und 3 und mit breiter Suture mit dem Frontale. Postoc. 2, Temp. 2 + 2.

Rücken mit alternierenden schwarzen Flecken, Kopf mit symmetrischer Längszeichnung. Auf den Ventralen je eine äußere kontinuierliche und eine innere in Punkte aufgelöste Linie auf jeder Seite.

22. *Dryophis fasciolatus* Fischer. S.

1 Ex. V. 228. Sc. 184. Total 582 (Schwanz 197) mm.

23. *Dryophis prasinus* Boie.

5 Ex. S. V. 185. Sc. 149! Total 1010 (Schwanz 380) mm; die andern: V. 221—235. Sc. 175—196. Total 1190 (Schwanz 410) mm, das größte.

1 Ex. S.A. V. 219. Sc. 185. Total 850 (Schwanz 290) mm.

³ Werner, Fr., Reptilien und Batrachier aus Sumatra. Zool. Jahrb. Abthlg. für Systematik etc. Bd. 13. 1900. S. 490.

24. *Dryophiops rubescens* Gray. S.

2 Ex. V. 199. Sc. 105. Total 700 (Schwanz 190) mm.
 V. 201. Sc. 114. - 665 (- 190) -

25. *Chrysopelea ornata* Shaw.

2 Ex. S. I. V. 239. Sc. 114. Total 935 (Schwanz 240) mm.
 II. V. 221. Sc. 111. - 1048 (Schwanz 248) -

Beide zur Gruppe *A* nach Boulenger gehörig, ohne rote Flecke auf dem Rücken.

1 Ex. S.A. III. V. 199. Sc. 102. Total 523 (Schwanz 143) mm.

Nach der Färbung zu Boulengers Gruppe *F*.

Bei allen 3 Exemplaren ist das dem eigentlichen geteilten Analschild vorangehende Ventralschild ebenfalls hinten abgerundet und geteilt. Das Frenale ist bei I typisch, d. h. sehr lang bei geringer Höhe, bei II nur etwa zweimal so lang wie hoch, bei III direkt quadratisch.

26. *Bungarus flaviceps* Reinh. S.A.

1 Ex. V. 216. Sc. 19 einfache und 34 geteilte. Total 430 (Schwanz 50) mm.

Färbung wie in Boulengers Gruppe *B*. Das Schwarz des Rückens setzt sich, allmählich über Braun in Hellbraun übergehend, in zwei spitz auslaufenden Streifen über den ganzen Schwanz bis zur Spitze fort, als seitliche Bänder, dunkler als die rötliche Grundfarbe des Schwanzes.

27. *Naja tripudians* Merr. S.A.

Sq. 23/19. V. 198. Sc. 49. Total 410 (Schwanz 60) mm.

Sq. 23/19. V. 186. Sc. 55. - 1000 (- 160) -

Sq. 25/19. V. 197. Sc. ? Rumpf 720 mm.

Sq. 23/19. V. 189. Sc. 51. Total 1215 (Schwanz 180) mm.

Sq. 23/19. V. 186. Sc. 47. - 1365 (Schwanz 185) -

Sämtliche Exemplare gehören zur var. *leucodira*, welche speziell für Sumatra charakteristisch und ihm eigentümlich zu sein scheint. Zu bemerken wäre nur, daß von dem breiten schwarzen Halsband auf den Ventralen ein breiter schwarzer Strich jederseits auf den äußeren Schilderreißen des Halses bis zum Kopfe verläuft.

28. *Doliophis intestinalis* Laur. S.

2 Ex. V. 239. Sc. 28. Total 475 (Schwanz 38) mm.

V. 231. Sc. 25. Total 457 (- 27) -

Beide gehören zur Gruppe *C* nach Boulenger.

29. *Doliophis bivirgatus* Boie. S.

2 Ex. V. 269. Sc. 46. Total 1045 (Schwanz 115) mm.

V. 240. Sc. 39. - 1005 (- 95) -

Der Färbung nach zu Boulengers Gruppe *C* gehörig. Das Schwarz des Rückens setzt sich auf die Sutura der Parietalien und bei dem zweiten auf die der Temporalia fort. In der Vertebrallinie reicht es bis zur Schwanzspitze. Bei dem einen außerdem die Seitenschuppen des (roten) Schwanzes mit schwarzen Spitzen.

30. *Amblycephalus laevis* Boie. S.

1 Ex. V. 146. Sc. 39. Total 330 (Schwanz 45) mm.

Rechts 2 Postoc., links nur halbgeteilt. 6 Supralab. wovon 3 und 4 am Auge, das fünfte durch das lange Postoc. vom Auge getrennt. Die schwarzen Halbbinden auf den Ventralen verschmelzen gelegentlich zu vollen Querbinden.

31. *Lachesis wagleri* Boie. S.

3 Ex. und ein Kopf.

I. Sq. 23. V. 138. Sc. 50. Total 420 (Schwanz 70) mm.

Entspricht in der Färbung Boulengers Gruppe *A*.

II. Sq. 23. V. 141. Sc. 49, alle doppelt. Total 630 (Schwanz 95) mm.

III. Sq. 23. V. 143. Sc. 48, - - - 630 (- 93) -

Auf dem Rücken schwarze Schuppen mit je einem großen, hell gelbweißen Fleck. Außerdem treten zahlreiche leuchtend gelbe, je 2 Schuppen breite Querbinden auf, vom Hals bis zum Anus. Auf dem Schwanz sind sie in je eine Reihe großer gelber Flecke aufgelöst. Schwanzende gleichförmig schwarz. Ventralen weiß mit dunklem Hinterand. Auf dem Kopfe unregelmäßige leuchtend gelbe Flecke und Striche, beide Lippen und die Kehle brennend gelb, gleich den Querbinden.

Bremen, 6. Oktober 1905.

5. Vier neue Wassermilben.

Von F. Koenike, Bremen.

(Mit 7 Figuren.)

eingeg. 14. Oktober 1905.

Atax umbonatus n. sp.

Dem Subgenus *Neumania* angehörend.

♂. Körperlänge 0,432 bis 0,512 mm, größte Breite 0,353 bis 0,384 mm.

In der Körperfärbung dem *Atax vernalis* (O. F. Müll.) gleichend.

Körper vorn nur wenig breiter als hinten, der Umriss fast elliptisch, mit schwach gebogenen Seitenlinien. Stirnende merklich ausgerandet, Bucht durch die Stirndrüsenhöcker noch tiefer erscheinend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Cohn Ludwig

Artikel/Article: [Schlangen aus Sumatra. 540-548](#)